

6. *Mycetophila montana* nov. spec.

Tota nigra, nitida; antennis articulis 4 primis flavis; halteribus, pedibusque flavis; tarsis obscuris; femoribus posticis apice fuscis; abdomine nigro, nitido; alis subhyalinis, macula centrali et fascia apicali dilute umbratis. — 3 m.m.

Kopf schwarz. Basalglieder und die ersten 2 Geisselglieder gelb, die übrigen braun.

Mittelleib schwarz, Thoraxrücken glänzend, schwarzhaarig; auch die Brustseiten und das Schildchen zeigen deutlichen Glanz. Schwinger bleichgelb. Hüften und Schenkel bleichgelb, die Spitze der Hinterschenkel schwarzbraun;

Schienen gelbbraun, Tarsen noch mehr verdunkelt. Die Beborstung der Hinterschienen verhältnismässig zart.

Flügel klar mit gewöhnlichem *Mycetophila*-Geäder. Zentralfleck schwach und nur als blasse Säumung der in Betracht kommenden Aderteile sich darstellend. Apikalbinde kaum angedeutet, einen bogenförmigen Wisch bildend, der an der Spitze von rs beginnt und in die Zelle Rs hineinragt.

Hinterleib schwarz, glänzend, schwarzhaarig.

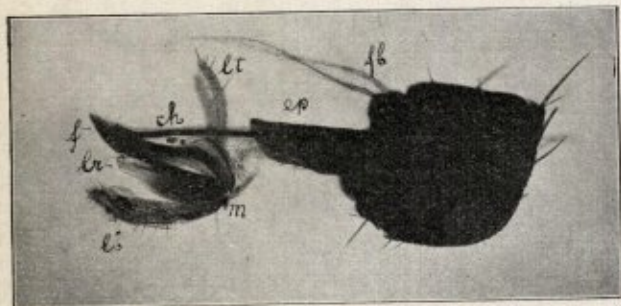
Hypopygium klein, gelblich (Fig. 13, 14 u. 15).

3 m.m. — 1 ♂ aus dem Czeladuatale (Beskiden). VIII.

TROPHITHAUMA

eine neue Phoridengattung aus Costa Rica und den Philippinen. Vorläufige Mitteilung mit 1 phot. Abbildung von H. Schmitz S. J.

Kürzlich sandte mir Herr Prof. Dr. R. Frey (Helsingfors, Finland) einige Phoriden von den Philippinen zur Bestimmung. Ich fand darunter ein Weibchen einer noch unbeschriebenen Gattung, von der mir gleichzeitig zwei weitere Arten von Costa Rica vorliegen (Sammlung d. Ungar. Nationalmuseums, Budapest). Die Gattung hat eine so merkwürdige Kopf- und Rüsselbildung, dass ein Mikrophotogramm des Kopfes genügt sie vollständig zu kennzeichnen. Die Art, deren Kopf ich hier abbilde, wähle ich zur Genotype.



Trophithauma portentum n. g. n. sp.

Kopf, vergr. ch Chitinstäbe des Mundkegels ep verlängertes Epistom f fulcrum fb Fühlerborste lb Labium lr Labrum lt Taster m innere Mundöffnung.

Der Kopf ist von der linken Seite photographiert und 60—70 mal vergrößert; die wahre Länge ergibt sich daraus, dass der Abstand vom Kopfhinterrand (in der Figur rechts) bis zum obern Ende des sog. Fulcrums (links, bei f) nur 1,03 m.m. beträgt.

Der „obere Mundrand“ oder das Epistom (ep.) ist weit nach vorn verlängert und bildet eine unter offene Chitinhalbröhre. Daraus hervor ragen bis doppelt so weit nach vorn zwei eng neben einander liegende dünne Chitinstäbe ch (in der Figur ist der rechte vom linken ganz verdeckt). Am Vorderende dieser Stäbchen ist nun der eigentliche Rüssel

befestigt. Er besteht wie immer aus 2 Abschnitten, dem Basalabschnitt mit dem pharyngealen Pumpapparat (von f bis m) und dem Endabschnitt von m bis lb. Die dünnen Maxillartaster (t) sind in der Abbildung nach oben gerichtet, die Oberlippe (lr) nach vorn. Der Endabschnitt kann vom lebenden Tiere ganz zurückgeklappt werden, sodass er in die Verlängerung von fm fällt, und mit der Spitze des Labiums (lm) die Kopfunterseite berührt.

Es scheint, dass der Rüssel nicht einziehbar ist; nicht nur zeigt er sich bei allen Exemplaren ausgetreckt, sondern es lassen sich auch die Chitinspangen ch in dem aufgehellten Präparat durch die Decke des Epistoms hindurch bis unterhalb der Fühlergegend verfolgen; sie sind also doppelt so lang wie der Kopf und haben in ihm keinen Platz.

Stirnbeborstung, Flügelgeäder u. Beine sind im Wesentlichen wie bei *Aphiochaeta*. Doch besitzt die neue Gattung noch viele Eigentümlichkeiten z. B. sonderbare Hinterleibsanhänge und ausstülpbare Drüsen, worauf ich bei späterer Gelegenheit eingehen werde.

Ich kenne bis jetzt drei Arten, die folgendermassen unterschieden werden können:

1. Auf den ersten Hinterleibsring folgen zwei weitere normale Segmente mit mattschwarzen, quer-rechteckigen Tergitplatten. Cerci klein, gelblich. Alle Hüften aussen gelb. Randader etwas über das Ende der 3. Längsader hinaus verlängert

Tr. dissitum n.sp. (2 m.m.) Philippinen.

- Auf den ersten mattschwarzen Hinterleibsring folgt ein sehr langer, durch Verschmelzung mehrerer Tergite entstandener glänzenschwarzer Abschnitt. Cerci sehr lang und schmal, schwarz. Mittel- und Hinterhüften auch aussen schwarz. Randader zugleich mit 3. Längsader endigend. 2

2. Vierte Längsader stark gebogen

Tr. portentum n.sp.
(2—3 m.m.) Costa Rica.

- Vierte Längsader schwächer gebogen

Tr. splendidum n.sp.
(2 m.m.) Costa Rica.